

místo v českém kulturním a politickém vývoji ... DA Praha, 1985; V. Reittererová – H. Reitterer, *Vier Dutzend rothe Strümpfe ... Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von B. Smetana in Wien ... (= Theatergeschichte Österr. III/4)*, 2004, s. Reg. (M. Sekera)

Skrejšovský Jan Stanislav, Zeitungsherausgeber, Journalist und Politiker. Geb. Libischan, Böhmen (Libišany, Tschechien), 7. 1. 1831; gest. Wien, 14. 10. 1883; röm.-kath. – Bruder von František S. (s. d.). Nach Gymn.besuch in Königgrätz (Hradec Králové) und Prag stud. S. 1847–52 Phil. und Jus in Prag; 1852 Dr. jur. Zuerst bei der Finanzlandesdion. in Prag, danach als Konzipient bei der Finanzbez.dion. in Saaz (Žatec) tätig, war er 1858–61 Beamter im Finanzmin. in Wien. 1861 trat S. aus dem Staatsdienst aus und gründete 1862 in Prag das dt.sprachige Tagbl. „Politik“, das sich jedoch für tschech. Interessen einsetzte. 1863–73 war S., ein enger Weggefährte F. Palackýs (s. d.), böhm. LT-Abg. für die alttschech. Nationalpartei, wobei er als Verfechter der passiven Resistenz nach dem Ausgleich 1867 hervortrat. Im selben Jahr gründete er das Tagbl. „Národní pokrok“ (ab 1869 „Pokrok“) und 1874 das Volksbl. „Brousek“. 1868 gehörte S. zu den Mitbegründern der Prager Gewerbebank. Neben J. Grégr (s. d.) war er der erste moderne tschech. Ztg.hrsg., ein großzügiger, polit. Risiko eingehender, aber auch umstrittener Unternehmer und Politiker, der in seinen Methoden nicht wählerisch war. So kaufte er vor den sog. Chabrus-LT-Wahlen 1872 im Interesse der tschech. Föderalisten die Güter mehrerer Großgrundbesitzer auf, womit er sich allerdings in Schulden stürzte. Dazu trug einerseits die Wirtschaftskrise bei, andererseits versuchte die Regierung, seinen beachtfl. oppositionellen Einfluß zu neutralisieren. So wurde er 1873 wegen angebl. Umgehung der Inseratensteuer zu einer Haftstrafe verurteilt. 1876 mußte S. seine Druckerei und die Ztg. „Politik“ an die alttschech. Genossenschaft verkaufen, blieb aber bis 1878 deren Chefred. In diese Zeit fiel auch sein Grundsatzstreit mit F. L. v. Rieger (s. d.) über die polit. Orientierung der Nationalpartei. Nach einer schweren Tätlichkeit gegen ein Mitgl. der Genossenschaft entlassen, gründete er 1878 das Bl. „Epoche“, das bis 1880 erschien. In diesem Jahr übersiedelte S. nach Wien, wo er mit finanzieller Unterstützung der Regierung die Z. „Parlamentär“ und das Tagbl. „Tribüne“ hrsg., deren Chefred. er zugleich auch war. 1881 gründete er den Polit. Klub österr. Nationalitäten in Wien.

L.: *Bohemia*, 15., 16., *Parlamentär*, *Prager Tagbl.*, *Politik*, 15. 10. 1883 (beide A.); *Prager Presse*, 3. 4. 1938; *Svobodné noviny*, 12. 7. 1947; Lišková; *Otto*; *Wurzbach*; M. Navrátil, *Almanach českých právníků*, 1904 (m. B.); A. Srb, in: *Pokroková revue* 9, 1913, S. 69ff., 158ff., 290ff., 392ff., 10, 1914, S. 386ff., 431ff.; H. Traub, in: *Tribuna* 10, 1928, Nr. 15; ders., in: *Duch novin* 4, 1931, Nr. 1–2, S. 1ff.; F. A. Soukup, in: *Naše zahraničí*, 1931, Nr. 2; B. Kašparová, J. S. S. a list „Politik“ v letech 1862–67, *DA Praha*, 1966; M. Müller, J. S. S. a česká politika 60. a 70. let 19. století, *DA Praha*, 1985; O. Urban, *Die tschech. Ges. 1848–1918*, 1–2 (= *Anton-Gindely-R. zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas* 2), 1994, s. Reg. (M. Sekera)

Skribane(c)k Joseph Frh. von, Offizier. Geb. Wien, 1788; gest. ebd., 29. 5. 1853. – S. wurde 1803 als ex propriis-Kadett bei der Marine-Artillerie assentiert, 1804 rückte er bis zum Munitionär vor und wurde 1805 als Marine-Kadett während des Seegefechts bei Rimini schwer verwundet. 1806 dem Gen.stab zugeteilt und im Kriegsarchiv verwendet, wurde er 1809 als Lt. zum Feldjägerbaon. 9 transferiert, bei dem er im selben Jahr die Gefechte in Tirol mitmachte. Danach wurde S. in das topograph. Büro eingeteilt und 1813 zum Oblt. im Gen.quartiermeisterstab befördert. Nachdem er während der Feldzüge 1813/14 mit der Führung der Adjutantur beim Gen.stab in Wien betraut war, wurde er, 1815 Hptm., im Präsidialbüro des Hofkriegsrats angestellt. Ab 1817 befand sich S. auf Mappierung in Italien, war 1821 kurzfristig bei der Armee in Neapel im Einsatz und leitete hierauf die Aufnahme in Parma, deren Ergebnisse er danach im Militärgeograph. Inst. in Mailand bearb. 1824–27 war S. als Unterdir. des Mailänder Inst. bei der Aufnahme im venezian. Gebiet tätig. 1828 übersiedelte er als Dir. der topograph. und lithograph. Anstalt nach Wien. 1828 Mjr., 1835 Obstlt., 1838 Obst.; 1840 zum Unterdir., 1841 zum Dir. des Militärgeograph. Inst. in Wien ernannt. S. galt als wiss. gebildeter Off. mit vorzügl. techn. und topograph. Kenntnissen. Unter seiner Leitung wurden die beiden militärgeograph. Anstalten in Wien und Mailand vereinigt, ferner konnte er die Neugründung des Ing.-Geographenkorps initiieren. 1846 GM, 1849 FML, trat er 1853 i. d. R. S., der 1837 nob. und 1853 in den Frh.stand erhoben wurde, war u. a. Ehrenmitgl. der Royal Geographical Society in London.

L.: *Wurzbach*; *Oesterr. Soldatenfreund* 6, 1853, Nr. 45, S. 356f.; *Oesterr. Militärkal.* 5, 1854, S. 148f.; AVA, KA, beide Wien. (R. Domnanich)

Skřivan Antonín, Lehrer und Fachschriftsteller. Geb. Kreuzberg, Böhmen (Krucem-